

## Durmersheim

### Kath. Pfarrkirche (St. Dionysius)

- 1713 Bez. Meister Hans Klosz, Straßburg, 1562, Ø 113 cm, H. 85 cm.  
Breite fast ebene Kronenplatte mit langen Pfeilen und Gußnaht vor schmaler schräg abfallender Vorlage mit senkrechtem Rand. Schräg abfallender Haubenring mit Rundung zur Schulter. Schulterinschrift zwischen Stegen: VERBVM DOMINI MANNET(!) IN ETERNNVN (!) DES HEREN WORT BLEIBT EWIG AMEN ···· . Darunter von Steg abgeschlossenes Friesband aus undeutlichem Rankenwerk und Putten. Flanke: Unterteilt durch von Stegen eingefasstes Friesband aus im Gegensinn stehenden Putten, die ein Blattornament tragen (der Fries, der um 90° gedreht ist, war wohl ursprünglich für eine vertikale Verzierung gedacht). In der oberen Zone: 1. Hl. Andreas, flankiert von SANCT und ANDREAS. 2. Rundmedaillon mit männlichem Profilkopf. Schlagring kräftiges Stegbündel. Schlaginschrift zwischen Stegen: ··· (in der Akte Sauer 1917/18 wird an dieser Stelle ANDREAS eingefügt, wohl die nach dem Relief des Patrons der Glocke vermutete Ergänzung) HEIS ICH ZV GOTES WORT LEIT MAN MICH MEISTER HANS KLOSZ ZV STRASBVRG GOS MICH IM IAR ALS MAN ZALT NACH CRISTVS VNSER HEREN GEBVRT MDLXII. Kronenbügel an der Vorderseite Band mit vorgelegtem Tau, flankiert von zurückspringenden Hohlkehlen. – Inv. Rastatt-Land, 1963, S. 53 f. (Danach wurde die vergraben gewesene Glocke nach dem Friedensschluß am 31. 10. 1697 wieder auf dem Kirchturm aufgehängt).

Nach Akte Sauer 1917/18:

- [1713 a] Eine Glocke von Joseph Schweiger, 1838 in Rastatt gegossen, ist abgegangen.